

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 103

Der Botschafter in Wien an das Auswärtige Amt¹Telegramm 92
Geheim!Wien, den 21. Juli 1914^{2 3}

An Serbien zu richtende Note nebst kurzer Zusammenfassung des Ergebnisses der Untersuchung in Sarajevo geht heute abend nach Berlin ab. Note wird Donnerstag nachmittag in Belgrad übergeben und wird Freitag in den hiesigen Morgenblättern publiziert.

Die österreichisch-ungarischen Vertreter bei den Signatarmächten werden Freitag vormittag den betreffenden Regierungen eine Note übergeben, welche Wortlaut der an Serbien gerichteten Note und einen Kommentar enthält. Diese an die Mächte gerichtete Note nebst Kommentar wird Freitag nachmittag oder Sonnabend früh publiziert.

Tschirschky

¹ Nach der Entzifferung.² Aufgegeben in Wien 21. Juli 7³⁰ nachm., angekommen im Auswärtigen Amt 9²⁵ nachm. Eingangsvermerk: 22. Juli vorm.³ Siehe Nr. 77, 83 und 88.

Nr. 104

Der Botschafter in Wien an das Auswärtige Amt¹Telegramm 93
Geheim!Wien, den 21. Juli 1914²

Gestern nachmittag, nach meiner Unterredung mit Graf Berchtold, ist Herr von Mérey, um möglichstes Entgegenkommen gegen Italien zu zeigen, autorisiert worden, dem Marquis di San Giuliano schon jetzt im allgemeinen Mitteilung zu machen über die hiesigen Pläne Serbien gegenüber und insbesondere anzudeuten, daß die Monarchie für sich keinerlei Gebietszuwachs anstrebt.

Tschirschky

¹ Nach der Entzifferung.² Aufgegeben in Wien, 21. Juli 7³⁰ nachm., angekommen im Auswärtigen Amt 9²⁵ nachm.; Eingangsvermerk: 22. Juli vorm. Am 22. Juli 1³⁸ nachm. von Jagow telegraphisch dem Kaiser mitgeteilt, mit Auslassung der Worte »nach meiner Berchtold«, und mit folgendem Zusatz: »Berichtlich meldet Herr von Tschirschky ferner, daß Graf Berchtold ihm gesagt habe, Österreich-Ungarn erstrebe keinerlei serbisches Gebiet, da Graf Tisza bestimmt erklärt hätte, daß Ungarn einen weiteren Zuwachs an serbischer Bevölkerung nicht vertragen könne« (nach dem Konzept von Jagows Hand). Entzifferung dieses Telegramms, das 7³⁰ nachm. im Hoflager ankam, lag dem Kaiser noch am 22. Juli vor. Telegramm Tschirschkys von Jagow am 22. Juli mit Auslassung der Worte »nach meiner Berchtold« telegraphisch auch dem Botschafter in Rom mitgeteilt, 10²⁰ vorm. zum Telegraphenamte.